

Probleme mit der Klärschlammabfuhr

Eines der Themen in der Sitzung des Abwasserzweckverbands Zellertal

Arnbruck. Viele Reparaturen und Renovierungen an den Gebäuden führen die Klärwärter selber durch: Das haben die Rechnungsprüfer Hans Hutter und Eduard Reith herausgestellt. Sie führten vor der Sitzung die örtliche Rechnungsprüfung des Haushaltsjahres 2016 durch, die in der Sitzung bekannt gegeben wurde.

Demnach waren die überplanmäßigen Ausgaben plausibel nachvollziehbar und durch frühere Beschlüsse genehmigt oder mit der einstimmigen Abstimmung nachträglich genehmigt. Die Prüfer hoben die umsichtige Haushalts- und Kassenführung hervor. Die Verbandsversammlung erteilte der Geschäftsführung einstimmig die erforderliche Entlastung.

Der Vertrag für die Klärschlammabfuhr mit einer Firma aus Neuötting läuft zum Jahresende aus. Bei der Neuausschreibung hatten sich vier Unternehmen beworben. Die Ausbringung auf landwirtschaftlichen Flächen ist durch die aktuelle Änderung der Düngemittelverordnung praktisch nicht mehr mög-

lich, so enthielten alle Angebote die thermische Verwertung oder Deponierung. Allerdings sind die Kapazitäten der Deponien begrenzt. Das kostengünstigste Angebot für die Klärschlammabfuhr gab die Firma Kraus aus Vohenstrauß mit 24,93 Euro je Kubikmeter ab.

Klärwärter Andreas Brückl und Geschäftsführer Hans Graßl berichteten von Problemen bei der Klärschlammabfuhr des bisherigen Unternehmens. Die derzeitige Firma habe von den vertraglichen 1800 Kubikmeter Klärschlamm dieses Jahr erst knapp 600 Kubikmeter abgefahren. Auch nach mehrmaliger telefonischer Aufforderung habe sich das Unternehmen zur Entsorgung des Klärschlammes nicht bewegen lassen. Klärwärter Brückl erklärte, dass die Lagerkapazitäten der Schlammstapelbehälter erschöpft seien.

Nach Aussprache und Beratung kam die Verbandsversammlung überein, der Firma eine Frist zu setzen, innerhalb der sich diese dazu äußern muss, ansonsten

werde eine Ersatzvornahme in Erwägung gezogen.

Wegen eines Defektes musste ein Frequenzumformer erneuert werden, gab Klärwärter Brückl bekannt und nach Information der Fachfirma besteht die Gefahr, dass die beiden anderen Frequenzumformer ebenfalls bald ausgetauscht werden müssen. Darüber hinaus berichtete er, dass die Reparaturen des Rasenmähertraktors nicht mehr rentabel seien und eine Ersatzbeschaffung erforderlich ist. Es werden Angebote von ortsansässigen Firmen eingeholt und dann entschieden, war sich das Gremium einig. Für die Innenrenovierung des Maschinenhauses, die sie selber durchführen wollen, ist Material erforderlich, so Brückl, das von örtlichen Handwerkern bezogen werden soll.

In der vorigen Sitzung wurde beschlossen einen Vertreter für den Klärwärter auf Basis einer Halbtagskraft einzustellen. Verbandsvorsitzender Hermann Brandl stellte den neu eingestellten Thomas Wiesner aus Arnbruck dem Gremium vor und hieß ihn willkommen. – er